



Pressemitteilung,

Hamburg, 26. Februar 2018

## Auf den zweiten Blick prekär

**Hamburger Chef der Agentur für Arbeit, Sönke Fock: Soziale Herkunft darf nicht über Bildung entscheiden. Die 8. Konferenz zur sozialen Spaltung in Hamburg tagt am morgigen Dienstag (27.2.) zum Thema „Illusion Chancengleichheit – Wer bleibt im Bildungswesen auf der Strecke?“**

Auf den ersten Blick scheint in Hamburg alles gut: „Die Bildungsbeteiligung ist in den zurückliegenden Dekaden erheblich gestiegen: Immer mehr junge Menschen erreichen immer höhere Schulabschlüsse, entsprechend ist der Anteil an Schulabsolventen ohne oder mit schwachem Schulabschluss erheblich gesunken“, erklärt Bildungsforscher Ulrich Vieluf im Vorfeld der 8. Hamburger Konferenz zur Sozialen Spaltung. „Und dennoch“, so der frühere Hamburger Staatsrat, „die Bildungschancen sind nach wie vor eng an die soziale Herkunft gekoppelt. Um dieser Kopplung entgegenzuwirken, bedarf es des Abbaus sozialer Ungleichheiten auf gesamtgesellschaftlicher Ebene und einer ressortübergreifenden Bildungspolitik.“

Sönke Fock, Leiter der Agentur für Arbeit in Hamburg und gleichfalls Podiumsteilnehmer erklärt anlässlich der Konferenz: „Der Zugang zu vorhandenen Bildungsangeboten darf nicht von Bildungsstand und Vermögen der Eltern abhängig sein. Jede/r einzelne muss seine individuelle Fähigkeiten ‚ausgebildet‘ bekommen. Denn sie sind das Fundament für einen frühen, qualifizierten und passenden Berufseinstieg. Bei der rasant fortschreitenden technischen und digitalen Entwicklung dürfen wir auf keine Talente verzichten.“

Da ungleicher Zugang zu Bildung ein wesentlicher Aspekt der Verfestigung sozialer Spaltung ist, hat die AG Soziales Hamburg das Thema Bildungsgerechtigkeit zum Gegenstand der diesjährigen Konferenz gewählt. Vorangegangene Konferenzen beschäftigten sich beispielsweise mit Wohnen, Arbeit oder Altersarmut.

### **8. Konferenz zur sozialen Spaltung**

**Illusion Chancengleichheit. Wer bleibt im Bildungswesen auf der Strecke?**

**Dienstag, 27. Februar 2017, 10-17 Uhr**

**HafenCity Universität, Überseeallee 16, Hamburg**

**Programm und Informationen: [www.hamburg-stadtfueralle.de](http://www.hamburg-stadtfueralle.de)**

**Anmeldung für Restplätze: [hamburg@akademie.nordkirche.de](mailto:hamburg@akademie.nordkirche.de)**

Unter dem Titel „Bildungschancen und Bildungsarmut“ liefert Prof. Dr. Gudrun Quenzel am Vormittag der Konferenz einen Überblick. Bildungshistoriker Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth von der Humboldt-Universität Berlin hinterfragt kritisch das soziale

Aufstiegsversprechen Bildung. In sieben Workshops haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Lauf des Tages Gelegenheit, Aspekte des Themas in Arbeitsgruppen mit Fachleuten zu erörtern. Die Konferenz endet mit einer Podiumsdiskussion zur Frage „Bildung – Der Königsweg aus dem Abseits?“- u.a. mit Sönke Fock von der Agentur für Arbeit Hamburg, Katja Urbatsch von ArbeiterKind.de und dem Hamburger Bildungsforscher und Staatsrat a.D. Ulrich Vieluf.

Erstmals tagt die Konferenz, zu der sich über 100 Teilnehmer angemeldet haben, in der HafenCity Universität (HCU), das universitäre „Arbeitsgebiet Stadt- und Regionalsoziologie“ ist langjähriges Mitglied der AG Soziales Hamburg. Prof. Dr. Harald Sternberg, Vizepräsident Lehre und Studium, HafenCity Universität Hamburg (HCU): „Die HCU freut sich, Gastgeber für das notwendige Hamburger Nachdenken über Chancengleichheit in den unterschiedlichen Bildungswegen zu sein, da Bildungsdefizite auch bei einigen Studierenden einen Erfolg der akademischen Ausbildung gefährden können.“

Die Konferenz richtet sich besonders an Multiplikatoren und Interessierte aus Politik, Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Schulverwaltung, Lehrer, Eltern, Gewerkschaften sowie Wohlfahrts- und Wirtschaftsverbänden. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg, einer Kooperation der Evangelischen Akademie der Nordkirche, des Arbeitsgebiets Stadt- und Regionalsoziologie der HafenCity Universität (HCU), des Departments für Soziale Arbeit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Nordkirche (KDA), des Fachbereichs Sozialökonomie der Universität Hamburg sowie der AG Gesundheitsförderung am Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE).

### **Pressekontakt, Akkreditierungen und Interviewanfragen:**

Andrea Kaiser  
Öffentlichkeitsarbeit für Hauptbereich  
Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog der Nordkirche  
Tel. 040 30620-1288,  
andrea.kaiser@hbw.nordkirche.de